

Leipziger Tageblatt

und Anzeiger.

N^o 320.

Montag den 16. November.

1857.

Die Gutta Percha.

Ihre Entstehung, Behandlung und gewerbliche Anwendung.

Ein wichtiger Beitrag für die technische Betriebsamkeit.

Die Gutta Percha (englisch und französisch spreche man: percha, abgeleitet von dem Worte: Gutta, bei den Eingeborenen in Hinterindien so viel als Gummi oder Milchsaft und Percha, indischer Name des Baumes, von dem das Product herkommt) ist ein seit dem Jahre 1842 unter diesem eigenthümlichen Namen in Europa bekannt gewordenes vegetabilisches Erzeugniß, welches der gewerblichen Thätigkeit und der europäischen Industrie seitdem ein so reiches Feld der praktischen Anwendung eröffnet hat. Dasselbe wurde von dem industriösen Geiste der Engländer zuerst in's Leben eingeführt, und angeblich von einem schottischen Reisenden, dem Dr. Montgomery, während seines Aufenthaltes in Singapur (Singapur, einer Insel auf der Südküste der asiatischen Halbinsel Malakka gelegen) entdeckt. Es ist ein dem Kautschuk in vieler Beziehung verwandtes Gummiharz des hinterindischen Lubanbaumes (lat. Isonandra Gutta Percha, Hook), welcher zu der Pflanzensfamilie der Sapotaceae gehört, mit paarweise stehenden lanzettförmigen Blättern, in Haufen gruppirten weißen Blüthen, und einer in frischem Zustande essbaren Frucht, die, trocken geworden, ein salzartiges, zur Annäherung von Speisebrauchbares Fett enthält. (Nach anderer Angabe verdankt man die Kenntniß dieses nützlichen Materials einem Engländer, Namens Brooman, denn er war derjenige, der dasselbe zuerst in die Technik einführt und sich im Jahre 1845 ein Patent für England ertheilen ließ.) Der Lubanbaum wächst in den Wäldern der Inseln des malaischen Archipels, sowie auf Borneo und den übrigen größeren Sunda-Inseln in großer Menge; er ist recht eigentlich der Repräsentant der dortigen Urwälder, da er bei seinem leichten Gedeihen und Wachstum unter der Tropensonne große Strecken ausfüllt; er erreicht in seinem Vaterlande die bedeutende Höhe von 60—70 Fuß, bei einem Durchmesser von 3—4 Fuß Dicke, und wird, wenn er nicht übermäßig angestrengt wird, häufig 100 Jahre alt. Sein Holz ist weich und schwammig, mit Längshöhlungen durchzogen, die einen milchigen, gummiartigen Saft enthalten, als Bauholz daher nicht zu verwenden. Er kommt dergestalt häufig in ganz Hinterindien vor, daß die Bewohner von den Inseln Singapur, Malakka und Borneo ihn in früheren Zeiten wenig achteten, ihn häufig umschlugen und seine Rinde abschälten. Dies geschah mehr wegen der Verwendung seines Holzes als Brennmaterial, weniger wegen seines milchartigen Saftes (Gutta Percha genannt), den sie hier und da in Trögen oder Gruben auffingen, in welchem er schnell an der Luft erhärtet und von ihnen zu allerlei Hausgeschirren benutzt wurde, woraus hervorgeht, daß die Eingeborenen seine Eigenschaften schon längst kannten, aber nicht so allgemein benutzten. Der Gewinn an Gummisaft von einem Baume bei einem einmaligen Ausfließen ist durchschnittlich 20 bis 30 Pfund.

Als die ersten bedeutenden Bestellungen auf dieses Harz aus England auf Malakka und Borneo anlangten und dadurch der Eigennutz und die Gewinnsucht, der Eingeborenen rege gemacht und ihre Aufmerksamkeit auf die Ausbeutung des Baumes mehr hingelenkt wurde, schlugen sie, um das Product so schnell als möglich liefern zu können, diese Bäume haufenweise um, machten in den niedergelegten Stämmen in fußlanger Entfernung Einschnitte, setzten Cocosnußschalen oder Tröge unter und fingen

darin das ausfließende, an der Luft bald erstarrende Gummi in großen Quantitäten auf. Der Saft sieht frisch, beim Ausflusse, weißlich aus, nimmt aber während des Hartwerdens an der Luft eine graue, dunkle Farbe an. Bevor nun die Flüssigkeit völlig erhärtet, wird sie, noch in halb geronnenem Zustande, in oblonge oder in quadratförmige Massen geknetet, oder auch in der Gestalt, die sie in dem auffangenden Gefäße angenommen, belassen. Deshalb kommt die Gutta Percha in rohem Zustande als Naturproduct in verschiedenen Formen in den europäischen Handel und zwar in Blöcken von verschiedener Größe und Schwere, da diese nur nach dem Gewicht verkauft werden. Die Blöcke haben eine grau-braune Farbe, sind äußerlich von lederartiger, zäher, faseriger und rissiger, fettig anzufühlender Beschaffenheit, innerlich sehr unrein, mit Holzsplittern, Rinde, Blättern, Erde und sonstigen Dingen vermischt, welche Gegenstände während des Ausfließens aus dem Stamme, da dies mit wenig Sorgfalt bewerkstelligt zu werden pflegt, oder auch manchmal in Indien in betrügerischer Weise beigemischt werden, um das Gewicht zu vermehren, wodurch die Risse und Spalten entstanden sind.

Wie sich nun aber die Bestellungen aus Europa immer mehr und in großartigem Maßstabe häuften, wurde durch die rohe und leichtsinnige Verwüstung der Bäume vorzüglich in der Nähe menschlicher Niederlassungen deren baldiger und gänzlicher Untergang in Aussicht gestellt, denn allein in der Umgegend von Singapur waren vom Januar 1845 bis Juli 1847 über 70,000 Lubanbäume gefällt worden und es ließ sich mit Gewißheit voraussehen, daß in wenigen Jahren der größte Theil derselben vertilgt sein würde. Die gänzliche Ausrottung dieser nützlichen Bäume wäre demnach bei der unüberlegten und leichtsinnigen, durch Habgucht hervorgerufenen Handlungsweise der Eingeborenen gewiß sehr bald erfolgt, wenn es nicht den angestrengtesten Bemühungen eines englischen Naturforschers, des Dr. Riley, der sich gerade zu der Zeit in jenen Gegenden aufhielt, gelungen wäre, dieser Verblendung Einhalt zu thun, und eine rationellere Gewinnung der Gutta Percha neben einer sorgfältigern Pflege in der Waldwirthschaft jener Districte zur Geltung zu bringen.

Man kam endlich, den großen Werth der Erhaltung dieses schätzbaren Baumes erkennend, allmählich zur Bestimmung und gewinnt seitdem sein Gummi auf eine vernünftiger Weise, gleich wie das Gummi elasticum und Kautschuk. Man zapft nämlich nur den Stamm an, ohne ihn umzuschlagen, auf die Art, wie bei uns im Frühjahr die Birken wegen ihres Saftes, indem man sie anbohrt. Auf solche vernünftige Weise erhält man von einem gesunden, starken Baume binnen acht Tagen an 84 Pfund Saft. Will aus den gemachten Oeffnungen nichts mehr ausfließen, so werden die angebohrten Stellen durch einen gut schließenden Holzkeil wieder verstopft und so erholt sich der Baum in ziemlich kurzer Zeit wieder von diesem Ueberlaß, so daß er in einigen (2) Jahren wieder ebenso vollsaftig geworden ist und aufs Neue angezapft werden kann. Die Wiederholung des Anzapfens darf aber nicht zu oft oder zu schnell hintereinander vorgenommen werden, da diese Operation schwächend auf den Baum wirkt und wenn sie übertrieben wird, endlich sein Absterben zur Folge hat.

In rohem natürlichen Zustande sieht die Gutta Percha wie maseriges marmorirtes Holz von gelblich-röthlicher, ins Bläuliche spielender Farbe aus, dem Korkholze am Aehnlichsten, und ist öfters mit weißlichen und grünlichen Strahlen durchzogen. Sie

muß wegen der vorgenannten Beimischung fremdartiger Substanzen bei ihrer Ankunft in Europa einem Reinigungsverfahren unterworfen werden, einer Art technischer Vor- oder Zubereitung, die namentlich die Entfernung dieser Stoffe und die Umbildung der Masse selbst in eine elastische von Rissen und Spalten befreite Gutta zum Zweck hat. Diese Arbeit wird in der Regel schon in den Seestädten nach Eingang der Waare, z. B. in Hamburg, Bremen, London, Amsterdam u. v. vorgenommen und das Verfahren ist an sich sehr weitläufig, da die Substanz sich nicht ohne große Schwierigkeiten von den ihr in ihrem ursprünglichen flüssigen Zustande beigemengten Dingen befreien läßt. Die Masse ist geschmack- und fast geruchlos, fühlt sich in erwärmtem Zustande wie weiches Leder, dabei fettig und fast seifenartig an, ist sehr zähe, dabei bei gewöhnlicher Temperatur viel weniger elastisch als Kautschuk, verliert aber ihre Elasticität selbst bei beträchtlicher Kälte nicht ganz, eine Eigenschaft, die ihr vor Kautschuk, welches in der Kälte ganz hart wird, einen entschiedenen Vorzug giebt, und nimmt Einbrücke mit dem Nagel nur sehr schwer an. In aetherischem Oele, z. B. in gereinigtem Terpentin-, Steinkohlen- oder Kautschuköle, so wie in Chloroform und concentrirter Schwefelsäure ist sie löslich, schwillt dabei auf und wird teigig, im Aether dagegen nur zum Theil, im Wasser, verdünnten Säuren, Alkalien und Alkohol (Weingeist) aber ganz unlöslich, schmilzt bei 248 Grad Fahrenheit (70° Reaumur, brennt mit heller Flamme und vielem Rauche und giebt, destillirt, ein ätherisches Del. Bei gewöhnlicher Temperatur ist die Gutta Percha ganz hart und zähe, wird aber durch Sieden in Wasser weich aber nicht klebrig, läßt sich in diesem Zustande beliebig formen, wird aber bald wiederum hart, wie zuvor. Man kann sie auch mit Kautschuk vermischen, wo sie sich dann noch leichter in Formen bringen läßt. In siedendem Wasser mehrere Male erweicht, so daß man ihr jede mögliche Form verleihen kann, erlangt sie, abgekühlt, eine ungemeine Zähigkeit und Festigkeit und wird dermaßen hart, daß man sie auf der Drehbank wie Holz abdrehen oder beliebig durchsägen kann, denn ihrer wurzelartigen großen Dauer halber läßt sie sich selbst mit den schärfsten Instrumenten nicht spalten, weshalb man in neuerer Zeit zum Zerschneiden der Blöcke eigene Maschinen anwendet; dagegen ist sie, erweicht, weicher wie Holz. Die Dauer der Gutta Percha ist gewissermaßen ohne Grenzen; selbst ihr Gebrauch im täglichen Leben, so lange er auch anhalten mag, macht sie nicht zu ferneren Diensten unbrauchbar, denn nichts ist leichter, als sie abermals zu erweichen und ihr von Neuem eine beliebige Form zu geben. Man legt bei der Präparation des Reinigungsverfahrens Stücke von beliebiger Größe (man kann den Rohstoff auch vorher raspeln) in eine Casserole oder in einen Kessel in siedendes Wasser und läßt dies ca. 6 Minuten darin kochen, schöpft die zergangene thonartige Masse, nachdem man zuvor die auf der Oberfläche des kochenden Wassers schwimmenden Unreinigkeiten entfernt hat, mit einem Kochlöffel heraus und knetet sie zu einem Teige. Diese Procedur des Siedens muß einige Male wiederholt werden, wodurch die Masse immer reiner und zäher wird und sich in ihrem erwärmten weichen Zustande elastisch, geschmeidig und pechartig darstellt. Die so vorgerichtete Gutta Percha wird, dieser Eigenschaft wegen, in welcher sie das Leder und jedes andere derartige Material übertrifft, zu außerordentlich vielen gewerblichen Gegenständen verarbeitet. Gegen jede Feuchtigkeit undurchdringbar, gilt sie als höchst wichtiges Material zur Anfertigung von Utensilien, die zur Abhaltung des Wassers und zur Aufbewahrung von Flüssigkeiten dienen sollen. Wir wollen hier einige der wichtigsten Anwendungen anführen, die im täglichen Leben und Verkehr unter dem Namen Gutta Percha-Artikel häufig vorkommen. Vorzüglich wird sie zu wasserdichten Sohlen auf Stiefeln und Schuhwerk empfohlen und verwendet, überhaupt als Grundlage und Stellvertreter für eine Menge anderer Fabrikate, zu denen früher Leder, Gummi elasticum, Papier maché u. v. genommen worden ist. Zu ein Paar gewöhnlichen Stiefelsohlen, je nachdem solche stärker oder schwächer werden sollen, bedarf man ohngefähr 8 bis 12 Loth Gutta. Man walzt die kurz zuvor gesottene Masse mit einem Mandel- oder Walzenholze zur Stärke einer Sohle; die Masse wird bald wieder consistent. Hat man daher nicht die rechte Form der Sohle erlangt, so bringt man die nicht vollendete Sohle abermals in heißes Wasser (vorher muß man sich ein Muster von der Form des Stiefelfußes machen); ist aber die Sohle größer geworden, als das Fußmuster verlangt, so schneidet man mit einem scharfen Messer oder starken Schere das zu Viel (bis auf 1 Zoll, weil durch das Erkalten ebensoviel einschrumpft) ab; die Abfälle kann man später wieder einschmelzen lassen, sie gehen also nicht

verloren. Die Gutta Percha-Sohlen werden nun auf die schon dazu bereit stehende Ledersohle des Stiefels aufgeleimt, bilden demnach das Doppelte einer gewöhnlichen Sohle. Eine andere Art zweckmäßiger Bereitung der Gutta Percha-Auflösung ist folgende: Man schneidet die harte Masse (auch alle vorräthigen Abfälle) in kleine Stücke, thut diese in eine blecherne oder steinerne Büchse und gießt Steinkohlen- oder Terpentinöl darüber ($\frac{1}{3}$ Gutta und $\frac{2}{3}$ Del), setzt dies zugebunden auf den warmen Ofen, wo es dann, öfters durchgerührt und umgeschüttelt, wie fließender Syrup wird. Bei dem Besohlen ist es durchaus nöthig, daß die untere Lage des Stiefels ganz trocken sei, weshalb man die Stiefeln zwei Stunden vorher auf einer warmen Stelle des Ofens austrocknen läßt; die Sohle derselben muß von allem Schmutze und von Sandkörnern mittels eines Messers oder Glascherbens abgerieben und etwas aufgerauhet worden sein. Auf die erwärmte Ledersohle streicht man nun mit einem Spatel die warme flüssige Gutta Percha-Auflösung erst mager und, nachdem dies in die Ledersohle eingebracht und aufgetrocknet, nochmals eine Lage Ledersohle eingedrungen und nachdem sie durch und durch oder über einen sehr heißen Ofen, und nachdem sie durch und durch erweicht und klebrig geworden, läßt man den vorher bestrichenen Stiefelabsatz ebenfalls erwärmen (so daß der Auftrag auf die Ledersohle raucht und das Steinkohlenöl verdampft, wodurch die Masse ganz geruchlos wird), wo man dann die Gutta Percha-Sohle von der Spitze des Stiefels an nach hinten zu auflegt und zwar möglichst luftdicht, indem sonst leicht Blasen zwischen beiden Sohlen entstehen. Hierauf nimmt man den so behandelten Stiefel zwischen die Füße, bestreicht die Sohle rings herum mit kaltem Wasser, um das Ankleben zu verhüten, walzt dann die Sohle mit einem Mandelholze dicht auf, Anfangs, so lange sie noch warm und weich ist, behutsam, dann immer fester und stärker, indem dieselbe binnen fünf Minuten schon trocken und hart wird; ist man mit der Sohle zum andern Stiefel so weit fertig, kann man die am ersten Stiefel schon beschneiden, am Besten unter sich, wo durch die Stärke der Doppelsonne beim Beschneiden nicht so leicht verletzt werden kann. Bei den Hacken oder Absätzen der Stiefeln und Schuhe gilt das nämliche Verfahren. Ist der Absatz später schief getreten, so nimmt man mittels eines passenden Instruments das schadhafte Stück weg und leimt an die schadhafte Stelle ein neues Stück auf. Man braucht nur den ersten Fleck wieder aufzuleimen, denn bei dem nächstfolgenden, wenn der Absatz hoch ist, erwärmt man bloß beide Flecke und diese halten dann wie geschweißtes Eisen. Außerdem können die Absätze ebenso mit Nägeln versehen werden, wie bei ledernen. Zuletzt verputzt man Alles mit schwarzem Lack, schleift die Ränder, färbt auch die Ränder mit schwarzem Lack, Wachse oder Firniß. Auf diese Weise hat man aus einem passenden Stücke Gutta Percha in noch nicht einer Stunde Sohle und Absätze auf einem Paar Stiefeln oder Schuhen fertig, welche aller Kälte und Kälte widerstehen und mehr als um das Dreifache länger als die dauerhafteste Ledersohle aushalten, auch gegen die sogenannten Galloschoten den Vortheil haben, daß sie leichter und bequemer sind, daß die Füße völlig freie Ausdünstung haben und das Oberleder der Stiefeln und des Schuhwerks nicht durch Reibung beschädigt und dasselbe überhaupt länger conservirt wird.

(Fortsetzung folgt.)

Stadttheater.

Am 14. Novbr. trat ein Gast aus Nord-Amerika auf: Herr Berndt vom Theater zu Philadelphia. Es dürfte das der erste Fall sein, daß ein Künstler von daher auf der Leipziger Bühne gastirt hat. — Wir lernten in Herrn Berndt einen mit guten äußeren Mitteln ausgestatteten, sehr strebsamen, geübten und gewandten Darsteller kennen. Von Herrn Berndts Leistungen gefiel uns sein Richard Wanderer in dem bekannten Stück von Kettel am besten: es zeigte sich in der Wiedergabe dieser Rolle ein sehr beachtenswerthes Talent, Leben und Wärme, und an den Stellen des Stückes, wo das überhaupt möglich, auch ein tieferes Empfinden. Die Rolle des Garrick in dem Lustspiel „Doctor Robin“ von W. Friedrich ist bedeutend schwerer als der Richard Wanderer, und wenn Herr Berndt in ihr auch eine sehr anständige Gestaltung gab, so vermochte er doch nicht immer dieser nur für Virtuosen berechneten Aufgabe ganz gerecht zu werden. Mit Recht fanden übrigens das Talent und das würdige

Streifen
erkennun
Beide S
Leistunge

Stadt
Sp

Sperling
Louise,
Sperber
Carolin
Biederh
Rettcher
Ein Di
Ein Pa

Poste

Otto
Par
Panne
man
Theob
Rath
Gulali
Gleme
Stegle
Kofa,
Johan
Schn
Laura
Frau
Karl
August
Louise
Bilb
Kure
Joha
Niel
Ein
B

de

Si

Se

F

L

B

S

S

S

S

S

S

S

S

S

S

S

S

S

S

Streben des Gastes beim Publicum viel Theilnahme und Anerkennung, so daß sein Erfolg ein sehr günstiger zu nennen war. — Beide Stücke waren zum Theil neu besetzt und wurden in den Einzelleistungen, wie im Ensemble sehr gut gegeben. In „Richard's

Wanderleben“ waren es vorzüglich die Vertreter der dramatischen Rollen — die Herren Ballmann und Denzin — welche auch diesmal durch ihr charakteristisches Spiel äußerst erheitend wirkten. F. Gleich.

Tageskalender.

Stadttheater. 25. Abonnementsvorstellung.
Sperling und Sperber, oder: Der Sündenbock.
Schwank in einem Aufzuge von E. A. Görner.
(Regie: Herr Wohlstadt).

Personen:
Sperling, Kaufmann, Herr Böckel.
Louise, dessen Frau, Fräul. Daun.
Sperber, sein Compagnon, Herr Werner.
Caroline, dessen Frau, Frau Wohlstadt.
Wiedehopf, Comptoir-Diener, Herr Scheibe.
Reitken, Stubenmädchen, Fräul. Altmann.
Ein Dienstmädchen, Fräul. Telle.
Ein Polizei-Beamter, Herr Saalbach.

Otto Bellmann.

Poste mit Gesang in drei Acten nach „un notaire à marier“ von Marie Michel und Labiche, von D. Kalisch.
Musik von A. Contray.
(Regie: Herr Wohlstadt).

Personen:
Otto Bellmann, Besitzer einer Salanterie- und Parfümeriewaaren-Fabrik, Herr Köfke.
Vannemann, Rentier, früher Besitzer der Bellmann'schen Fabrik, Herr Ballmann.
Theodor, sein Sohn, Herr Scheibe.
Rath Riefnick, Bureauvorsteher, Herr Werner.
Gulalia Riefnick, seine Gattin, Frau Gide.
Clementine, ihre Nichte, Fräul. Ungar.
Eteglitz, Besitzer einer bayerischen Bierbrauerei, Herr Denzin.
Kolja, seine Tochter, Frau Bachmann.
Johann Pasewalk, Brautnecht, Herr Desfoir.
Schubel, Hauswirth, Herr Stürmer.
Laura, dessen Tochter, Fräul. Jentsch.
Frau von Dombrowska, Fräul. Hybl.
Fräulein von Dombrowska, Fräul. Müller.
Martin, Bachhalter, Herr Saalbach.
August, Commis, Herr Pfeiler.
Louis, in der Bellmann'schen Handlung, Herr Scheibe II.
Wilhelm, Lehrling, Herr Stephan.
Karelle, Ladenmädchen, Fräul. Grondona II.
Johann, Hausknecht, Herr Bindemann.
Niese, Köchin bei Riefnick, Fräul. Telle.
Ein polnischer Jude. Ein Kosak. Ein Wilder. Eine Wilde. Eine Tyrolerin. Eine Gärtnerin. Spanier. Türken. Risspiraten. Schweizer. Brautnechte u. s. w.

Concert

zum Besten des
Orchester-Pensions-Instituts

im
Saale des Gewandhauses

Dienstag den 17. November 1857

mit gütiger Unterstützung

der Frau Jenny Goldschmidt, geb. Lind.

Erster Theil.

Sinfonie (No. 8) von L. van Beethoven.
Scene und Arie aus dem „Freischütz“ von C. M. von Weber, gesungen von Frau J. Goldschmidt.
Fantasie für das Violoncell über Motive aus der Oper „Santa Chiara“, componirt und vorgetragen von Herrn Fr. Grütz-macher.

Zweiter Theil.

Lustspiel-Ouverture von Julius Rietz.
Recueil de Mazurkas (4 Mazurkas) von F. Chopin, arrangirt für die Singstimme mit italienischem Text und obligatem Pianoforte von O. Goldschmidt, gesungen von Frau J. Goldschmidt.
Seherzo und Hochzeitsmarsch aus dem „Sommernachtstraum“ von F. Mendelssohn-Bartholdy.
Lieder mit Begleitung des Pianoforte, gesungen von Frau J. Goldschmidt.

Da wegen Kürze der Zeit eine Subscriptionsliste nicht in Umlauf gesetzt werden kann, so sind Billets à 1 Thlr. und Sperrsitze à 1 Thlr. 10 Ngr. nur in der Musikalienhandlung des Herrn F. Kistner zu bekommen. Den geehrten Abonnenten des Abonnement-Concerts bleiben ihre Plätze bis **Montag den 16. November Mittags 12 Uhr reservirt** und erst nach dieser Zeit kann der **anderweitige Verkauf gesperrter Sitze** in der genannten Handlung stattfinden.

Die Mitglieder des Orchester-Pensions-Instituts.

Abfahrt und Ankunft der Dampfwagen in Leipzig.

- I. Auf der Säch.-Bayerischen Staats-Eisenbahn: Abf. Mrgns. 5 U., Mrgns. 7 U. 30 M., Vorm. 11 U., Nachm. 2 U. 30 M., Abds. 6 U. 30 M. — Anf. Mrgns. 8 U. 5 M., Nachm. 12 U. 20 M., Abds. 5 U. 15 M., Abds. 8 U. 35 M., Abds. 9 U. 15 M.
- II. Auf der Leipzig-Dresdner Eisenbahn: A. Nach Berlin: Abf. Mrgns. 5 U., Nachm. 2 U. — Anf. Abds. 8 U. — B. Nach Dresden: Abf. Mrgns. 6 U., Mrgns. 8 U. 45 M., Nachm. 2 U., Abds. 6 U. 30 M., Nachts 10 U. — Anf. Mrgns. 6 U. 45 M., Vorm. 10 U., Nachm. 1 U., Abds. 5 U. 45 M., Abds. 9 U. 45 M.
- III. Auf der Magdeburg-Leipziger Eisenbahn: A. Nach Berlin: Abf. Mrgns. 3 U., Mrgns. 7 U., Mrgns. 8 U. 45 M., Abds. 5 U., Abds. 6 U. (bis Wittenberg). — Anf. Vorm. 11 U. 50 M., Nachm. 12 U. 30 M. (aus Wittenberg), Abds. 5 U. 45 M., Abds. 8 U. 30 M., Nachts 11 U. 45 M. — B. Nach Magdeburg: Abf. Mrgns. 7 U., Mrgns. 7 U. 30 M., Nachts 10 U. — Anf. Mrgns. 7 U. 30 M., 30 M. (bis Götzen), Nachts 10 U. — Anf. Mrgns. 7 U. 30 M. (aus Götzen), Mrgns. 8 U. 35 M., Nachm. 12 U. 30 M., Nachm. 2 U. 15 M., Abds. 8 U. 30 M., Abds. 9 U. 30 M., Nachts 11 U. 45 M.
- IV. Auf der Thüringischen Eisenbahn: Abf. Mrgns. 4 U. 45 M., Mrgns. 7 U. 50 M., Vorm. 10 U. 55 M., Nachm. 1 U. 20 M., Abds. 6 U. 50 M. (nur bis Gotha), Nachts 10 U. 35 M. — Anf. Mrgns. 4 U., Mrgns. 7 U. 50 M. (von Erfurt), Nachm. 1 U., Nachm. 4 U. 35 M., Abds. 6 U., Abds. 9 U. 30 M.

Öffentliche Bibliotheken:

Universitätsbibliothek II—1 Uhr.
Stadtbibliothek 2—4 Uhr.
Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt, Kaufhalle, 9—5 Uhr.

E. Bonitz, Leihanstalt für Musik und Musikalienhandlung (auch antiquarischer Gin- und Verkauf von Musikalien), Gewandgäßchen 4.
C. F. Rabntz Leihanstalt für Musik und Musikalienhandlung (auch antiquarischer Gin- und Verkauf von Musikalien), Neumarkt Nr. 16.
C. A. Klemm's Musikalien-, Instrum.- und Saitenhandl., Leihanstalt für Musik (Musikalien u. Pianof.) u. Musik-Salon, Neumarkt, hohe Lillie.
Photographisches Atelier von Dr. C. Schmidt-Ronnard, Münz-gasse Nr. 19.
Das photographische Atelier von C. Schaufuß befindet sich im Garten des Hôtel de Prusse auf dem Rosplatz.

Bekanntmachung.

Von dem unterzeichneten Gerichte sollen
den 23. November 1857
und folgende Tage Vormittags von 9 bis 12 Uhr im Parterre-Zimmer Nr. 2 des Justiz-Gebäudes, Eingang III., Glaswaaren, und zwar verschiedene Nadeln, Knöpfe, Perlen, Ohr- u. Finger-ringe, Brochen und andere Schmuck-Gegenstände, öffentlich versteigert werden, und es wird solches, so wie daß ein Verzeichniß der zu versteigernden Gegenstände an Gerichtsstelle aushängt, an-durch bekannt gemacht.

Leipzig, am 5. Novbr. 1857.

**Königl. Gerichtsam im Bezirksgerichte,
Abtheilung III.**
Dr. Steche.

Ublidh.



Bekanntmachung.

In Folge der am 13. d. Mts. vorgenommenen Wahl ist die bei dem Directorium des Phönix-Vereins 2. Abtheilung erledigte Stelle durch

Herrn Schul-Director Dr. J. C. S. Lechner

besezt worden, was hierdurch zur Kenntniß der Betheiligten gebracht wird.
Leipzig, den 15. November 1857.

Das Directorium des Phönix-Vereins 2. Abtheilung.
Degen, Bevollmächtigter.

Einzahlung von 5 Thalern auf des Grünaer Steinkohlenauffuchungsvereins Antheilscheine.

Die fortwährend günstigen Gebirgsverhältnisse, jetzt Sandstein mit vielen Kohlenbrocken nach Schieferthonschaalen mit Palmenfrüchten, machen es dem Vorstande zur Pflicht, die Niederbringung des zur Zeit gegen 300 Ellen tiefen Schachtes mit möglicher Energie zu betreiben, und soll zu diesem Ende bis Anfang nächsten Jahres noch eine 30pferdige Maschine aufgestellt werden.

Behufs der hierzu noch nöthigen Geldmittel wird andurch die in letzter Generalversammlung bewilligte Nachzahlung von 5 fl pr. Antheilschein in der Maße ausgeschrieben, daß die Herren Betheiligten aufgefordert werden, gedachte Nachzahlung von 5 fl unter Einreichung der gegen neue, auf 25 fl lautende, einzutauschenden Antheilscheine bis spätestens 1. December dieses Jahres an unsern Cassirer, Herrn Kaufmann Anton Richter (Firma Häppler & Sohn) in Niederrabenstein, an Herrn Louis Reil in Leipzig, Reichstraße Nr. 47, oder an Herrn Emil Fahnauer in Chemnitz portofrei zu bewirken.

Nach diesem Termine werden Nachzahlungen nur noch gegen Erlegung einer Conventionalstrafe von je 15 fl bis ultimo December, vom 1. Januar 1858 an aber gar nicht mehr angenommen, die betreffenden Antheilscheininhaber vielmehr alsdann ihrer Rechte und Ansprüche für verlustig erklärt werden.

Grüna, am 26. October 1857.

Der Vorstand und Ausschuss.

Freiherr v. Weld auf Limbach.
H. Esche auf Niederrabenstein.

W. Kraft auf Oberrabenstein.
A. Richter zu Niederrabenstein.

J. Esche, Königl. Oberförster a. D.
C. Reichel zu Reichenbrand.

Dorfanzeiger. Amtsblatt f. d. l. Gerichtsämter Leipzig I. u. II., Taucha **3600.**
und Markranstädt. Anzeigen à 6 Pfg. Volkmar's Hof. Auflage

Bücher- u. Musikalien-Auction.

Bei L. D. Weigel, Königsstraße Nr. 23 ist zu haben:
Verzeichniß der hinterlassenen Bibliothek des Herrn Freiherrn Max v. Speck-Sternburg auf Lüsschena, welche nebst mehreren anderen Bibliotheken, so wie einer bedeutenden Sammlung von Incunabeln und Musikalien am 23. November 1857 im L. D. Weigelschen Auctions-Local versteigert werden soll.

Auction

von abgepaßten Kleidern und Barège-Lüchern in der Leinwandhalle heute von 9—12 und 2— $\frac{1}{2}$ Uhr.

Kinderbücher zu herabgesetzten Preisen, — um damit zu räumen. —

Eine große Auswahl Kinderbücher für jedes Kindesalter — mit sehr vielen illuminirten Bildern — welche früher im Ladenpreis 15 Ngr. bis 1 Thlr. kosteten, — werden — um damit zu räumen — zu dem billigen Preise von 2 Ngr. bis 10 Ngr. verkauft.

G. Senf, Universitätsstraße Nr. 7.

Stadt- und Landbote für Leipzig, Pegau, Zwenkau etc. erscheint Mittwoch und eignet sich zu Inseraten. Anzeigen à Zeile 5 fl Annahme bis Dienstag früh 8 Uhr. Expedition gr. Windmühlenstr. 48.



Bisitenkarten höchst elegant 100 Stück 1 Thlr.,
Einladungskarten 100 Stück 10 Ngr. empfiehlt
die Steindruckerei von
G. A. Walther, Thomaskirchhof Nr. 13.

Künstliche Zähne. u. dgl. Reparaturen fertigt A. Müller,
Arzt, Universitätsstr., Paulinum.

Bei Carl Seibel in Leipzig ist so eben erschienen und in allen Buchhandlungen, namentlich in der Hinrichs'schen Buchhandlung und bei Herrn C. Fr. Fleischer jun. zu haben:

Immanuel Kant von der Macht des Gemüths

durch den bloßen Vorfaß
seiner krankhaften Gefühle Meister zu werden.

Herausgegeben und mit Anmerkungen versehen

von C. W. Hufeland,

Königl. Preuss. Staatsrath und Leibarzt.

Neunte verbesserte Auflage.

Belinypapier. 1857. In Umschlag geb. 12 Ngr.

Inhalt: Vorwort zur 9. Auflage. — Vorrede von C. W. Hufeland. — Ueber langes Leben und Gesundheit. — Grundsatz der Diätetik. — Vom Warm- und Kalthalten, besonders der Füße und des Kopfes. — Von der Erreichung eines höhern Lebensalters der Verehelichten. — Von komischen Gewohnheiten und Langweile. — Von der Hypochondrie. — Vom Schlafe. — Essen und Trinken. — Von dem krankhaften Gefühl aus der Unzeit im Denken. — Von der Hebung und Verhütung krankhafter Gefühle durch den Vorfaß im Athemziehen. — Von den Folgen des Einathmens mit geschlossenen Lippen. — Denkgeschäft. — Alter. — Vorforge für die Augen in Hinsicht auf Druck und Papier.

Dieses, von zwei der berühmtesten deutschen Gelehrten verfaßte, lehrreiche und nützliche Buch wurde in der jüngst erschienenen sehr starken 8. Auflage in kurzer Zeit abermals gänzlich aufgebraucht, und wir empfehlen diese 9te, mit deutlichen, großen Lettern gedruckte Ausgabe Jedem, dem sein körperliches und geistiges Wohl am Herzen liegt. Es wird jedem Stand und Alter Nutzen bringen!

Einladung

zur

Betheiligung bei dem Actien-Unternehmen
zur Begründung einer

Vereins-Halle in Leipzig.

Grund-Capital

200,000 Thlr. in 4000 Actien à 50 Thlr.

Herr **Louis Bendix**, Besitzer des in der Zeiger Straße gelegenen Grundstückes „**Petersschiesgraben**“, hat den Unterzeichneten bevollmächtigt, in seinem Namen und Auftrage das Publicum zur Zeichnung von Actien behufs der Erwerbung und des Neubaus dieses Grundstückes, so wie zur Begründung einer

VEREINS-HALLE

einzuladen, die Zeichnungen zu vermitteln und das eingezahlte Capital so lange bei der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt zu hinterlegen, bis nach erfolgter Constituirung der Gesellschaft in der Generalversammlung die Actionaire über dessen Verfügung Bestimmung getroffen haben werden.

Obgleich nun die günstigen Bedingungen, unter welchen vorbenanntes Grundstück erworben und bebaut werden kann, in den bei mir und den nachverzeichneten Herren, welche sich zur Entgegennahme von Zeichnungen bereit erklärt haben, zu erhebenden Prospecten einzusehen sind, so erlaube ich mir dennoch Folgendes daraus besonders hervorzuheben.

Allgemein anerkannt dürfte das Bedürfnis nach sogenannten Mittellogis, so wie die besonders vortheilhafte Lage des **Petersschiesgraben** sein. Neben den für die Bauzeit sichern 5% Zinsen (§. 5) von den Einzahlungen, welche aus dem Ertrage der auf Abbruch zu verkaufenden alten Gebäude und den Zinsen der zinslich angelegten Einzahlungen bestritten werden können, verdient die Garantie der 6% Reinertrag (§. 6) auf 5 Jahre, spätestens mit Johannis 1859 beginnend, um so mehr Erwähnung, als nach den angenommenen geringsten Mietserträgen 8% und jedenfalls später mehr in Aussicht stehen.

Da also die Anempfehlung dieses Unternehmens gerechtfertigt sein dürfte, weil eine zuverlässige Rentabilität in fast überzeugender Weise in Aussicht gestellt werden kann, unterziehe ich mich gern dem an mich ergangenen Auftrage, dasselbe der allseitigsten Theilnehmung zu unterbreiten.

Zu den

am 16. November 1857

und den folgenden Tagen in meinem Geschäftslocal, Markt Nr. 14, so wie bei den Herren

Heinrich Seyffert, Haupt-Collecteur und Banquier,
F. W. Steinmüller, Banquier,

bei welchen auch Prospective ausgegeben werden, beginnenden Zeichnungen lade ich hiermit ergebenst ein. Bei der Zeichnung sind 10% von jeder auf 50 Thlr. lautenden Actie gegen einen von Herrn **Louis Bendix** und mir unterschriebenen Interims-Schein zu hinterlegen, und soll nach erfolgter Zeichnung der nach §. 9 des Prospectes erforderlichen Anzahl Actien sofort eine Generalversammlung zur weitem Beschließung einberufen werden.

Der Kosten-Anschlag liegt zur Ansicht bei Unterzeichnetem, der gern Prospective verabsolgt und jede auf das Unternehmen bezügliche Auskunft bereitwilligst erteilt.

Leipzig, 14. November 1857.

B. J. Hansen,
Markt Nr. 14.

Mit Loosen erster Classe 33ter R. S. Landes-Lotterie,
Ziehung Montag den 7. December d. J.,
höchste Gewinne 5000 und 2000 Thlr.,
empfiehlt sich

August Kind, Hôtel de Saxe.

Stenographie.

Nachdem ich die **Sabelsbergersche Stenographie** ohne mündlichen Unterricht nach Herrn F. E. Drechsler's „Anweisung“ gelernt habe, empfehle ich dieselbe Allen, welche sich mit dieser edlen Kunst bekannt machen wollen. Die leichtfassliche Art und Weise, in welcher in dem Werkchen die Regeln aus kleinen Zeichen entwickelt werden, erleichtert das Erlernen ungemein und macht das Studium sehr interessant.
Leipzig, den 10. Novbr. 1857. **Georg Schreiber.**

Privat-Tanzunterricht

ertheilt zu jeder beliebigen Tageszeit
Bernh. Reeh, Colonnadenstr., Herrn Pilgers Haus.

Uebersetzungen und Correcturen.

Uebersetzungen aus dem Englischen und Französischen, so wie Correcturen in beiden Sprachen werden rasch und möglichst billig geliefert **Wiesenstraße Nr. 1891 parterre.**

Muster - Zeichner Rudolph Moser,

Thomasgässchen Nr. 9, 2. Etage.

Die seit 13 Jahren bestehende Glacé-Handschuh-Wäscherei

empfiehlt sich bestens. **Reichsstr. 47, 4. Etage (Kochs Hof).**

Alle Arten Herren-Kleidungsstücke

werden schön gewaschen, von Schmutz u. Flecken gereinigt, wieder gut und billig hergestellt **Nicolaistr. 32, 4 Tr. bei C. Böhme.**

Gummischuhe, so wie alle Reparaturen fertigt billig
A. Gangloff, Schuhmachersstr., Auerb. H., Gew. 50.

Johannisgasse 10 werden Meubles reparirt, polirt u. Rohr-
stühle bezogen, alte Meubles werden als Zahlung angenommen.

Winterhüte werden nach neuer Façon umgearbeitet das
Stück 10 $\frac{1}{2}$ **Petersstraße Nr. 40, 4. Etage.**

Rohrstühle werden stets gut und dauerhaft bezogen, re-
parirt, polirt u. lackirt **Nicolaistr. 26, 1 Tr.**

Von
echt engl. Patent-Portland-Cement,
„ „ „ **Roman- do.**

beste Qualität, erhielt ich wieder neue Zufuhren und empfehle
beide Sorten in beliebigen Quantitäten zu billigen Preisen.
Leipzig, den 14. November 1857.

Samuel Ritter,

Petersstrasse im grossen Reiter.

Echt Brönners Fleckenwasser,

vorzüglich zum Reinigen der Glacé-Handschuhe, pr. 2 Loth $2\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$
pr. 8 Loth 6 $\frac{1}{2}$ bei **F. W. Sturm, Grimm. Straße Nr. 31.**

Alizarin- und Carmintinte,

Copy- und Stahlfedertinte in Flaschen von 6 S. bis 10 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$,

Gutta-Serica-Wichse und amerik. **Gummi-Lack** à $2\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$
empfehlen **Brandt & Peter, Petersstraße Nr. 6.**

Tuchschuhe mit durchnähten Sohlen empfiehlt in Auswahl
E. Reumer, Nicolaistr., Stadt London im Hof.

Frostseife, bewährt gegen Frost und das Aufspringen der
Haut, à Stück $2\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$, empfiehlt
Richard Hoffmann, Dresdner Straße im Einhorn 1. Et.

Johann Maria Farina

aus Cöln a/R.

Lager von **ächtem Eau de Cologne.**

Verkauf zu Fabrikpreisen

Markt Nr. 12, 1. Etage
(Engel-Apotheke).

Ausserordentlich billiger Verkauf.

In Folge bedeutender Partie-Einkäufe und
um das Lager von älteren Artikeln zu befreien,
offeriren wir:

$\frac{3}{8}$ brt. Poll de chèvre	die Robe $1\frac{1}{2}$ — $2\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$
Napolitaine und Tartan in	
glatt, carrirt und gestreift =	$1\frac{1}{2}$ — $2\frac{1}{2}$ =
Mohair, glatt und gemustert =	$1\frac{3}{4}$ —3 =
Lasting, Glacé chiné, Lustre	
Orléans façonné etc.	2—3 =
$\frac{3}{8}$ u. $\frac{1}{4}$ brt. Cachemirienne =	$1\frac{1}{2}$ —2 =
Halbseldene Stoffe	$3\frac{1}{2}$ —5 =
franz. Lasting, pure laine,	
Foulard u. div. Fantasie-	
Stoffe	$4\frac{1}{2}$ — $5\frac{1}{2}$ =
Robes à deux lés	$4\frac{2}{3}$ —5 =
Robes à volants	3—5 =
$\frac{1}{4}$ brt. frz. u. engl. Jacconas =	$1\frac{1}{2}$ — $2\frac{1}{2}$ =
Robes à volants in Tarlatane =	2— $2\frac{1}{2}$ =
Ostindische u. französische	
Taschentücher	das Stück 20 $\frac{1}{2}$ —1 $\frac{1}{2}$
Fleus, Chatelaines, Cra-	
vates, Broches etc.	5 $\frac{1}{2}$ —20 $\frac{1}{2}$
Westen in Wolle, Seide,	
Halbseide, Sammet ic.	20 $\frac{1}{2}$ —2 $\frac{1}{2}$
Tücher, Châles, Echarpes und noch ver-	
schiedene andere Gegenstände, sämmtlich zu sehr	
herabgesetzten Preisen.	

Lehmann & Schmidt,

Markt Nr. 17/2, Königshaus.

Steppröcke,

gut gearbeitet, in großer Auswahl und zu billigen Preisen em-
pfehle **Ferd. Blaubuth, Salzgässchen, Ecke des Naschmarkts.**

Echt amerik. Bleistiftspitzer

empfiehlt als etwas höchst Praktisches
C. Albert Bredow im Mauricianum.

(1 Carton) Echt englisches Haarfärbemittel (1 Carton)

1 *fl.* 15 *gr.* von J. F. SHAYLER in London, mit welchem man jedes Haar binnen fünf Minuten beliebig schwarz, braun oder hellbraun färben kann. Diese Composition ist unstreitig das **Vorzüglichste**, indem man nicht nur hiermit jedes Haar **ohne Nachtheil** echt färben kann, sondern auch die Färbung überraschend schnell und **ausdauernd** erzielt, wofür mit Rückzahlung des Betrages **garantirt** wird. — Preis pr. Carton in jeder Farbe 1 *fl.* 15 *gr.* Preuss. Court. im alleinigen **Hauptdepot** bei Herrn **Theodor Pätzmann** in Leipzig, Markt, Bühnengewölbe Nr. 35.

Lager von Fussteppichen und Fussdeckenzeugen

in allen Qualitäten

bei **F. A. Schütz**, Petersstraße Nr. 1, erste Etage.

32 Hainstrasse. **Schmidt & Böttcher** Hainstrasse 32.

empfehlen außer den gewöhnlichen Corsettes ohne Naht als etwas besonders Bequemes und Neues **Corsettes ohne Naht mit Neusilberschloss**, vorn zum Saken und hinten zum Schnüren.

Gummischuhe,

echt amerikanische . . . Damenschuhe, Herrenschuhe, Kinderschuh,
französische . . . pr. Paar 1 *fl.* 15 *gr.*, 2 *fl.* — *gr.*, 25—35 *gr.*,
1 *fl.* — *gr.*, 1 *fl.* 10 *gr.*, 20 *gr.*.

In neuerer Zeit werden französische Schuhe vielfach für amerikanische verkauft, wir machen deshalb den Nichtkenner darauf aufmerksam, daß allen französischen Schuhen ein **Adler** in die Sohlen eingepreßt ist. **Sarburger Fabrikat**, so wie Auktionswaare führen nicht.

Mantel & Riedel.

Amerikanische Glanz-Gummi-Schuhe der besten Qualität

für Damen, Herren und Kinder empfehlen zu den billigsten Preisen **Gehr. Teeklenburg**, Thomaskäse Nr. 11, 1 Treppe.

Schlittschuhe,

Schlittschuhbeschläge von Messing und Eisen sind zu haben bei **G. Meyer**, Sporermeister, Preußergäßchen Nr. 9. Anmerk. Diese Beschläge gewähren den Vortheil, daß der Fuß sich frei bewegen kann und doch ganz festhalten.

Die neuesten **Stickerien** in Lederwaren, als **Portemonnaies**, **Cig.-Etuis**, **Notizbücher** etc., sind wieder vorrätzig bei **J. G. Stengler**, Grimm. Str. Nr. 5.

Auch werden dafelbst **Stickerien** zum Einlegen angenommen. **Damentaschen** in Leder, von allen Größen, (von 20 Ngr. an) empfiehlt **J. G. Stengler**, Grimma'sche Straße Nr. 5.

Damenhüte, und **Hauben** findet man in stets neuer Auswahl, die billigsten Preise, sehr geschmackvoll, **Univeritätsstr. 15 part.**, nahe d. Magazingasse. Bitte um gütige Beachtung bei Bedarf.

Hotel's Stickerie-Tapisserie-Manufactur empfiehlt eine Auswahl ihrer Neuheiten **Grimma'sche Straße Nr. 31, 1. Etage.**

Eine Partie

zurückgesetzte feine **Stickerien** und **Regligé-Hauben** sollen, um darmit zu räumen, bedeutend unterm Kostenpreis verkauft werden. **Louis Lude**, Reichsstraße, Selliers Haus.



Das Pariser Hutlager von G. B. Heisinger

im Mauricianum empfiehlt **seidene Herrenhüte**, vorgerichtet gegen Durchschwitzung, extrafeine weiche **Winterhüte** in Plüsch und Castor, und modernste **Winter- und Reisemützen**.

Patent-Roller

zum luftdichten Verschluss der Fenster und Thüren empfiehlt nebst Gebrauchsanweisung **Carl Hartig**, Place de repos.

Auch sind dieselben zu gleichen Preisen bei Herrn **E. F. Laue**, Grimma'sche Straße Nr. 36, zu haben.

Zu Weihnachtsarbeiten

für junge Mädchen empfiehlt lackirte Drahtgestelle, als: **Ampeln**, **Körbchen**, **Uhrgehäuse**, **Becher** u. s. w., in verschiedenen gefälligen Formen zu möglichst billigen Preisen

Gustav Liebner, Radler,

Dresdner Straße Nr. 8, vis à vis dem Rheinischen Hof.

Rosshaar-Röcke

eigener Fabrik in grösster Auswahl zu billigsten Preisen, von 2 *fl.* an bis 7 *fl.*, empfiehlt die Strohhut-Fabrik von **Louise Schneider**, Markt, Kaufhalle.

Zu verkaufen sind solid und dauerhaft gearbeitete Divans, Matratzen in allen Größen und Gattungen u. dergl. Markt 4, 1 Tr.

Zu verkaufen sind gut gehaltene Mah.- u. andere Meubles, Secretairs, Cylinderbureau, Chiffonnieren, Silberchränke, Divans, 2 Causeusen, Stühle, Tische, 2 Speisetafeln zu 20 Personen, Näh-tische, 5 Stück Trumeau-Spiegel, verschiedene Pfeiler- und Goldrahmenspiegel, zwei 8 Tage gehende Stuhuhren, 1 guter Bettschirm, Waschtische, Bettstellen, 1 einthüriger und 2 zweithürige Kleider- und Wäschränke, 1 Nußbaum-Duffet-Schrank mit dgl. Aufsatz, 1 dergl. von Mahagoni, 2 Damenschreibtische, 1 großer Nußbaum-schrank, 1 Nachtschrank, 1 Großvaterstuhl, 1 schöner Bäckerschrank, 1 Billard mit Bällen, Neues und Anschreibetisch, 2 Kronleuchter, 2 Pfeilerschränke von Mahagoni, Kupfergässhchen, Dresdner Hof 2. Etage rechts.

Zu verkaufen ist ein Sopha, Commode, Kleiderschrank, runder Tisch, Bettstellen etc. Thomaskirchhof Nr. 5 parterre.

Eine Partie leere Mineralwassersteinkrüge und Glasflaschen, ganz rein gehalten und zum Bierfüllen oder dergl. sich vorzüglich eignend, ist zu verkaufen bei Samuel Ritter in Leipzig, Petersstraße, großer Reiter.

Announce.

Angekommen sind 300 Stück beste Parzer Canarienvögel (Roller, Hohlspfeifer und Nachtigallenschläger). Solche sind zum Verkauf bis Mittwoch im Gasthaus zum halben Mond, Halle'sche Straße Nr. 13.

Zu verkaufen

sind 4 Stück junge schwarze St. Bernhards-Hunde, die größte Race, 2 Stück schwarze Neufundländer und mehrere feine Affenpinscher in Dresden, Freiburger Platz Nr. 12 bei F. A. Schotte.

Maculatur zum Einschlagen der Äpfel empfiehlt billigst J. G. Böhme, Ritterstraße Nr. 5.

Morgen kommt eine Fuhrer weiße große Kartoffeln à Schffel 1 sh , à Meße 2 sh in die Katharinenstraße vor Nr. 7.

Lieferne Pfosten und Breter.

Gegen hundert Klöcher, Lieferne Pfosten und Breter verschiedener Stärke und Länge, trockene Waare, sind wieder angekommen. J. G. Freyberg, Holzhof Tauchaer Straße.

Lehkohle,

die edelste Zwickauer Steinkohle, ist billigst zu haben Alexanderstraße Nr. 1, und können Bestellungen darauf bei Herrn H. Strohbach, Hotel de Pologne, abgegeben werden. Sonntag, Colonnadenstraße Nr. 9B.

Zwickauer Steinkohle, Coaks, trockene Braunkohle und Steinkohlen-Ziegel empfiehlt unter Garantie bester Qualität die Steinkohlen-Niederlage von Serbergasse, schwarzes Kreuz. Ernst Forwerk.

Echte Havanna-Cigarren,

als: Flor Guadalupe, Castanon, Salvadora, Dos Amicos, Semiramis, Senorita, Buen Fumar, El Sol, La Rosa, La Bajadera, Cab. y Carbajal, Cobden, Fée de Namacia u. A. m. offeriren in besten Qualitäten G. C. Marx & Co., Brühl No. 89.

Kräuter-Syrup à Flaschen 2 1/2 Ngr. empfiehlt Café Saxon.

Kieler Sprotten, Rappler Pöflinge empfiehlt Carl Schaaf.

Kieler Sprotten, Elbinger und Lüneburger Bricken, Frankfurt a/M. Bratwürste erbielt Chr. Engert, Reichstraße 15.

Dampf-Kaffee

von vorzüglichem Geschmack und stets frisch gebrannt empfiehlt Oscar Maune, Thomaskirchhof Nr. 11.

Ambalema-Cigarren

7 1/2—10 sh , Hav. Londres, Celebrada & Primavera 12—12 1/2 sh , Upmann Parra & Minerva 15 sh , ff. Yara 18 sh , importirt 22 1/2—30 sh pr. 25 Stück empfiehlt in abgelagerter Waare als sehr preiswerth Oscar Maune, Thomaskirchhof Nr. 11.

Dampfmehl

besten Qualität empfiehlt billigst Oscar Maune, Thomaskirchhof Nr. 11.

Kieler Sprotten und Pöflinge,

runde rhein. und lange Istrianer Rasse, Sultan-Kosinen, Tafel-Feigen, neue franz. Kathar.-Pflaumen, neue rhein. Brünellen. J. A. Nürnberg, Markt Nr. 7.

Sasenfelle werden gekauft und mit den höchsten Preisen bezahlt. C. F. Dreßler, Kaufhalle Gewölbe Nr. 35.

Zu kaufen gesucht

wird ein guter wachsamer Hof-Hund und sind Anmeldungen in Plagwitz im Schomburgk'schen Grundstücke beim Gärtner zu machen.

Eine Blase zur Destillation mit Helm und Schlangenrohr, von 2—3 Eimer Inhalt, wird gesucht. Näheres Tauchaer Straße Nr. 1.

Zu kaufen gesucht werden allerhand gebrauchte Meubles, Federbetten, Koffhaarmatratzen, Kleidungsstücke, Wäsche u. dgl. m. und werden dafür sehr annehmbare Preise bezahlt Dresdner Hof, 2. Etage bei J. G. Ritter.

Ein hübscher Wachtelhund wird zu kaufen gesucht. Das Nähere beim Portier in Stadt Hamburg.

500 bis 800 sh werden gegen vorzügliche Hypothek auf ein Landgrundstück zu erborgen gesucht. Leipzig, den 14. Novbr. 1857. Adv. A. Sagemann.

6000 Thlr. sind zur ersten Hypothek auf ein Landgrundstück sofort auszuleihen durch Leipzig, am 14. November 1857. Adv. A. Sagemann, Katharinenstr. 25.

Es wünscht sich Jemand bei einem anständigen, aber einträglichen Geschäft mit 1000 sh Einlage thätig zu betheiligen. Reelle Geschäftsleute werden gebeten, bezügliche Adressen in der Expedition dieses Blattes abzugeben unter F. F. 31.

Gesucht wird ein Zusammensetzer oder Bodenmacher und ein Tischler, aber gute Arbeiter, bei Waage, Erdmannsstr. Nr. 16.

On désire engager une Bonne française. S'adresser à Mr. F. Behrend, Breslau, Gartenstrasse Nr. 39b. Affranchir.

Eine geübte Putzarbeiterin wird in ein Schnitt-, Posamentier- und Puzgeschäft in der Nähe von Dresden zu engagiren gesucht und sind die Bedingungen sehr annehmbar und die Stellung eine angenehme, in guter Familie. Die Herren Schüttel & Lömpe wollen die Güte haben Näheres mitzutheilen.

Gesucht wird sogleich ein Mädchen große Windmühlenstraße Nr. 5 im Hofe parterre.

Gesucht wird ein reinliches und ordentliches Dienstmädchen, welches sogleich antreten kann. Zu melden Salzgäßchen bei Louis Wagner.

Zum sofortigen Antritt wird ein Mädchen für Küche u. häusliche Arbeit gesucht Thonberg Nr. 54.

Ein Dienstmädchen für Kinder und häusliche Arbeit wird gesucht sofort oder zum 1. December Brühl Nr. 7 im Gewölbe.

Hierzu eine Beilage.

Leipziger Tageblatt.

16. November 1857.

Montag

[Beilage zu Nr. 320.]

Gesucht wird zum 1. Decbr. ein starkes Mädchen für Küche und häusliche Arbeit Friedrichstraße Nr. 1.

Ein ordentliches Dienstmädchen wird gesucht. — Zu erfragen Katharinenstraße Nr. 22, 2 Treppen.

Es wird zum sofortigen Antritt ein Dienstmädchen gesucht bei **Carl Müller**, blaue Mütze Nr. 12 parterre.

Ein routinierter, mit mehreren Branchen vertrauter Reisender in den 30er Jahren sucht als solcher oder Verkäufer Placement, einzelne Touren übernimmt derselbe gegen billige Spesen oder Provision.

Ein gebildeter Mann, mit der Feder und Rechnen vertraut, sucht Beschäftigung bei Herren Kaufleuten, Handwerkern, Buchhändlern, als Cassellan, Aufseher, Austräger, Privatsecretair, Begleitung auf Reisen, nicht zu schweren Handarbeiten u. s. w. Herr Kaufmann

Louis Seyffert, Grimma'sche Str. Nr. 2, erteilt über Beides Auskunft.

Ein kräftiger gesunder junger Mensch vom Lande sucht eine Stelle als Raddreher. Zu erfragen Webergasse 1, 2 Tr. vorn h.

Eine stille, ordentliche Frau empfiehlt sich als Krankenwärterin Ulrichsgasse Nr. 26 im Hof 1 Treppe.

Stelle-Gesuch. Ein junges gebildetes Mädchen, im Schreiben und Rechnen ganz erfahren, wünscht in einem hiesigen Modewaaren-, Mäntel-, Spitzen-, Ausschneid- oder Puz-Geschäft zum 1. Decbr. (kann auch gleich antreten) eine Stelle als Verkäuferin. Wenig Gehalt und gute Behandlung wird gewünscht. Adressen unter A. A. 9. in der Expedition dieses Blattes.

Für ein gebildetes junges Mädchen aus Thüringen, welches außerhalb des väterlichen Hauses sich nützlich zu machen wünscht, suche ich eine bescheidene Stellung in einer achtbaren Familie und bitte nähere Auskunft bei mir entgegen zu nehmen. **Hauline Meißner**, äußere Zeitzer Straße Nr. 22 C.

Ein gebildetes und gewandtes junges Mädchen von auswärt, welches bereits mehrjährig in Verkaufsgeschäften gewesen und gute Zeugnisse besitzt, sucht eine ähnliche Stelle. Kleine Fleischergasse Nr. 23, 1. Etage links.

Ein an Ordnung gewöhntes Mädchen sucht noch bei einigen anständigen Herrschaften Aufwartungen anzunehmen. Beste Adressen niederzulegen in der Expedition dieses Blattes unter D. 38.

Zur Schaustellung

einiger lebender Thiere wird in frequenter Lage eine trockene, helle und sehr geräumige Localität auf kurze Zeit sofort zu miethen gesucht und werden desfallige gef. Adressen in der Expedition dieses Blattes unter der Chiffre

A. O. T.

entgegengenommen.

Gesucht wird für beide Hauptmessen ein Geschäftslocal in der ersten Etage der Grimma'schen Straße. Offerten abzugeben Hotel zur „Stadt Hamburg“ bis spätestens Dienstag Vormittag.

Ein Garçonlogis,

Stube und wo möglich Kammer, in freundlicher Lage und nicht über 3 Treppen hoch, wird zu miethen gesucht. Adressen: Expedition dieses Blattes unter M. G.

Zu vermieten sind von Ostern 1858 an einige Familienlogis. Näheres zu erfragen in der Buch- und Kunsthandlung von L. Rocca, Grimma'sche Straße Nr. 11.

Verhältnißhalber ist ein mittleres Familienlogis von Weihnachten ab zu vermieten. Das Nähere beim Besitzer, Läubchenweg 2, 1 Tr.

Ein Garçon-Logis

ist Verhältnisse halber sofort oder pr. 1. Decbr. anderweit zu vermieten. Quersstraße Nr. 4, im neuerbauten linken Flügel 2te Etage links (Eingang 2. Hausthür).

Garçon-Logis. Ein gut meublirtes Zimmer mit heller Schlafkammer ist in ruhiger Wohnung vom 1. Decbr. zu vermieten Reichels Garten, Quergebäude Nr. 1, 2 Treppen rechts.

Zu vermieten ist die vierte Etage im Hause Nr. 46 der Petersstraße; beziehbar Ostern 1858.

Zu vermieten ist ein gut meublirtes Zimmer an Herren der Handlung oder Beamte Place de repos, Haus 5, 3. Etage.

Zu vermieten und sofort zu beziehen ist eine freundlich meublirte Stube, vorn heraus, für einen oder zwei Herren Zeitzer Straße Nr. 7, 2 Treppen vorn heraus.

Zu vermieten und sogleich zu beziehen ist eine anständige Wohnung für ledige Herren Rosenthalgasse Nr. 8, 4. Et. rechts.

Zu vermieten ist eine meublirte Stube nebst Kammer Kupfergäßchen Nr. 6-7 links 3 Treppen.

Zu vermieten ist eine schöne meublirte Stube Petersstraße Nr. 9, im Hofe 3 Treppen quervor.

Zu vermieten ist an ein ordentliches Mädchen eine freundliche Kammer mit Theilnahme an Stube Nicolaisstraße Nr. 19, 4 Treppen links.

Zu vermieten und sogleich zu beziehen ist ein großes schönes Zimmer mit heller Schlafkammer, auf Verlangen auch Dienerstube, mit oder ohne Meubles, Carolinenstr., Lannerts Haus 1. Etage rechts.

Eine freundlich meublirte Stube vorn heraus, meßfrei, ist zu vermieten Neumarkt, Preußergäßchenecke Nr. 6, 3 Treppen.

Eine freundlich meublirte Stube ist an einen oder zwei solide Herren vom 1. Dec. an zu vermieten Dresdner Straße Nr. 2.

Offen ist eine Schlafstelle an eine solide, pünctlich zahlende Mannsperson Webergasse Nr. 1, 2 Treppen vorn heraus rechts.

Offen ist eine Schlafstelle für ein ordentliches Mädchen Naundorfschen Nr. 15 im Hofe 2 Treppen.

Offen ist eine freundliche Schlafstelle für Herren Burgstraße Nr. 11, 2. Seitengebäude im Hofe 1 Treppe.

Offen ist eine Schlafstelle für Mannspersonen Frankfurter Straße Nr. 54 bei Derwort.

Offen sind zwei Schlafstellen für solide Herren in einer freundlichen Stube Erdmannstraße Nr. 13, im Hofe 2 Treppen.

Centralhalle.

Heute Montag

Tanz-Abend-Unterhaltung

unter Leitung des Tanzlehrers Schneider.

Aufang 7 Uhr.

Theater in Gräfe's Salon.

Heute Montag: Des Königs Befehl.

Lustspiel in 4 Acten von Dr. E. Töpfer.
Es einfach auch der Titel dieses Stückes ist, so kann ich es doch mit Recht dem geehrten Publicum als eines der trefflichsten humoristischen Werke empfehlen; jeder Besucher wird bestimmt heute das Theater zufriedengestellt und mit heiterer Laune verlassen.
Anfang punct 1/2 8 Uhr. Ende 1/2 10 Uhr.

ODEON.

Heute Montag
Concert und Ballmusik.
Anfang 1/2 7 Uhr.
Das Musikchor von E. Starke.

TRIVOLI.

Heute Montag Concert und Tanzmusik.
Anfang 7 Uhr. Das Musikchor von W. Wend.

Petersschiessgraben.

Heute Montag Concert- und Tanzmusik.
Anfang 7 Uhr. F. S. Dieze.

Wiener Saal. Heute Montag Tanzvergnügen.
Anfang 7 Uhr

Leipziger Salon. Heute Montag 7 Uhr
Tanz.

Colosseum. Heute Montag
Tanzvergnügen.

Restaurations von C. Barrot in Neuschönefeld.
Dienstag den 17. November Anfang der

Kirmess,

wobei Concert und starkbesetzte Tanzmusik.

Es ladet zu recht zahlreichem Besuche mit dem Bemerken höflichst ein, daß für eine reiche Auswahl warmer Speisen, worunter hauptsächlich Gänse-, Enten- und Hasenbraten, Karpfen polnisch, Aal blau u. s. w., so wie für ein feines Glas Bier und preiswürdige Weine bestens gesorgt ist,
C. Barrot.

Waldschlößchen zu Gohlis.

Heute Montag zum Beginn der Kirmess ladet zu einer reichen Auswahl warmer Speisen, worunter gefüllter Truthahn, Karpfen polnisch, Hasen-, Gänse- und Entenbraten, so wie zu verschiedenen Sorten frischem Kuchen ergebenst ein A. Seyser.

Waldschlösschen zu Gohlis.

Heute Montag, so wie morgen Dienstag zur Kirmess
Concert und Ballmusik vom Musikchore des IV. Jäger-Bataillons.
NB. Abends sind zur Benutzung auf dem Hin- und Zurückwege durchs Rosenthal nach dem Waldschlößchen bunte Laternen gegen Einlage am Rosenthalthore zu haben.

Möckern zum weissen Falken.

Heute und morgen zur Kirmess Concert und Tanzmusik. Dabei empfehle eine gutgewählte Speisekarte, verschiedenen Kuchen, feine Biere und warme Getränke, wozu einladet
Witwe Wille.

Gasthof zu Wahren.

Heute Montag und morgen Dienstag zur Kirmess Concert und Tanzmusik. Das Musikchor von C. Gauß.

Oberschenke in Gohlis.

Heute Montag
und morgen Dienstag
Concert und Ballmusik.
Das Musikchor von E. Starke.
NB. Mittwoch keine Concert- u. Ballmusik.

* Oberschenke *

in Cuttrisch.
Heute Montag und morgen Dienstag
zur Kirmess
Concert und Tanzmusik. Das Musikchor E. Hellmann.

* Wiederitzsch. *

Heute Montag und morgen Dienstag
zur Kirmess
starkbesetzte Tanzmusik. Das Musikchor E. Hellmann.

Gasthof zu Wahren.

Heute Montag und Dienstag Kirmess, wobei ich mit div. Obst- und Kaffeekuchen, einer Auswahl warmer Speisen und feinen Bieren bestens aufwarten werde.
G. Söhne.

Oberschenke in Cuttrisch.

Heute zum Haupttag unserer Kirmess ladet zu einer Auswahl Kuchen und verschiedenen warmen Speisen ergebenst ein
Fr. Scharlach.

Gasthof zum Helm in Eutritzsch.

Heute Montag und morgen Dienstag zur Kirmes Concert und Tanzmusik. Das Musikchor von C. Haustein.

Gasthof zum Helm in Eutritzsch.

Heute Montag zum ersten Haupttag der Kirmes Concert und Ballmusik. Zu einer Auswahl Kuchen, verschiedenen warmen Speisen, worunter Allerlei mit Cotelettes und Zunge, Karpfen polnisch, Hasen-, Gänsebraten u. s. w. ladet ergebenst ein
NB. Morgen Dienstag zweiter Haupttag.

Kirmes in Eutritzsch.

Die Bäckerei von J. Ch. Roth ladet zu allen Sorten Kaffee-
kuchen, zu Obst- und Thüringer Mohnkuchen und Breslauer
Mohnstriezel ergebenst ein.

Die Brandbäckerei

empfehlen Apfel-, Mohn-, Dresdner Gies- und verschiedenen Kaffee-
kuchen, wozu freundlich einladet
E. Sentschel.

Gosenthal.

Heute zu frischer Bratwurst und Karpfen polnisch mit Weinkraut,
feiner Gose und Lagerbier ladet freundlichst ein C. Bartmann.

Drei Lilien in Meuditz.

Heute Hasenbraten mit Weinkraut und Bratwurst mit Schmor-
kartoffeln, wozu freundlichst einladet
W. Sahn.

Zur grünen Linde.

Heute Schlachtfest; von 9 Uhr an Wellfleisch und von Mittag
an verschiedene Sorten Wurst, wozu ergebenst einladet
NB. Das Lagerbier ist ff.
A. Vietge.

Jacobs Restauration

in Reichels Garten
ladet heute zum Schlachtfest ergebenst ein. Das Lager-
Braun- und Weißbier sind fein.

In Stötteritz alle Tage frischer Kuchen,

so wie eine vorzügliche Tasse Kaffee und empfehle besonders meine aufs Freundlichste neudecorirten Locale, so wie überhaupt bei
jetziger Jahreszeit den so angenehmen Weg über die Felder. Gersdorfer und Bayerisches ff.
Schulze.

Feldschlößchen.

Eine neue Sendung bayerisches Bier erhielt ich und kann selbiges mit
Recht als etwas Ausgezeichnetes empfehlen. Von 6 Uhr an Gänsebraten
in Riesen-Portionen.
Freundlichen Gruß!
Gustav Schulze.

Hôtel de Saxe. Heute Schlachtfest.

Dabei empfiehlt das vorzüglichste Münchener Bier und Döllnitzer Gose

Schlachtfest für heute, wozu höflichst einladet
Friedrich Kell, Universitätsstraße Nr. 3.

Goldener Hirsch. Heute Schlachtfest. Es ladet höflichst ein
C. G. Maede.

Heute zum Schlachtfest lade ich ergebenst ein. J. C. Heinge,
Lauchaer Straße Nr. 14.

J. G. Krempler,
Mitterstraße Nr. 41, ladet heute Abend zu Schweinsknochen-
chen mit Klößen u. s. w. ergebenst ein. Das Bier ist fein
und täglich frisch vom Fasse.

Lützschenaer Bierstube. Zu Schweinsknochenchen mit Klößen ladet für heute Abend ergebenst ein
Chr. Bachmann, Magazingasse Nr. 3.

Heute Abend Schweinsknochenchen mit Klößen, Meerrettig und Sauerkraut, wozu ergebenst einladet
C. G. Kämpf, kleine Fleischergasse Nr. 6.

Morgen Schlachtfest bei C. Wahn, Hainstraße Nr. 14.

Morgen Schlachtfest bei C. W. Schneemann am Neumarkt Nr. 34.

Morgen ladet zum Schlachtfest und extrafeinem Bier höflichst ein
Carl Weinert, Universitätsstraße.

Spelsehalle Thomaskirchhof Saal 8. Täglich Mittagstisch
von 1/2 12 Uhr an à Port. 2 1/2 Ngr.

Heute Nachmittags Speckkuchen bei
F. A. Vogt, Thonbergstraßenhäuser Nr. 1.

Morgen Schlachtfest bei
J. G. Pöhler, Klostersgasse Nr. 3.

Verloren wurde am 14. d. Mts. Abends in der siebenten
Stunde auf der Schützenstraße bis zur Promenade eine graue
Herren-Pelzmütze.

Der ehrliche Finder wird gebeten, dieselbe gegen gute Belohnung
beim Castellan H. Quasdorf im Gewandhause abzugeben.

Verloren wurde eine schwarzwollene Kopfbedeckung beim
Schillerfeste in den Sälen des Hotel de Pologne. Abzugeben
beim Hausmann Heine in der blauen Mütze.

Verloren wurde den 14. d. Mts. ein Schlüssel. Gegen Be-
lohnung abzugeben Hainstraße Nr. 33 parterre.

Ein Schlüssel ist verloren. Der ehrliche Finder wolle den-
selben Halle'sches Gläschen 5, 1 Tr. abgeben gegen Belohnung.

Verlaufen hat sich eine Kasse von weißer Farbe mit Cyper-
sattel auf dem Rücken.
Wer selbige Reichstraße Nr. 24, 3. Etage zurückbringt, erhält
eine sehr gute Belohnung.

Im Auftrage der Erben des verstorbenen Herrn Dr. med. Friede-
mann zu Meuditz ersuche ich dessen Gläubiger und Schuldner,
sich wegen ihrer Forderungen, beziehentlich Zahlungen, baldigst
an mich zu wenden.

Adv. Liebster,
Brühl Nr. 58 (goldene Kanne).

Vorsatz.

Durch ihr Zweites ist mir jede Gelegenheit benommen Ihrem
Ersten nachzukommen. Besagte Bedenken haben Sie nicht zu
fürchten. Dies mein letztes durch dieses Blatt.

Antwort: Westphalen, siehe die neuerschienene Schrift über den S.-A.-Verein von Archid. Werner in Reichenbach, Seite 46. Wer übrigens dafür sich interessiert, der bemühe sich gefälligst zu mir oder auf unser Bureau, wo er sich über diese und ähnliche Dinge, welche leider für das Liebesprincip der römischen Praxis wenig Zeugniß ablegen, näher unterrichten kann. Denn — das sei hier öffentlich bekannt! — der S.-A.-Verein hat nicht Wohlgefallen am Berichte solcher Erscheinungen, am allerwenigsten will er fremde Glaubensgenossen verurtheilen und beleidigen, zumal oft das katholische Volk solchen kirchlichen Tendenzen völlig fremd ist; aber er kann die Wahrheit nicht verschweigen, wo es gilt, von der Noth seiner Kirche zu reden, die evangelische Bruderliebe zu opferfreudiger Handreichung anzuspornen. **Diaconus Wille.**

Dem flotten hübschen Tänzer Herrn **R. S.** werden heute Abend im Tivoli zu seinem zweiundzwanzigsten Wiegenfeste gratuliren der Matrose, Nichteule und dicke Hanne.

Der Puffbohne zu seinem 24. Wiegenfeste ein dreifaches Hoch, daß die ganze Eisenbahnstraße kracht.
Is wegen den 6 Acquis.

Verlobte.

**Florentine Kinnecke,
Ferdinand Scholber.**

Leipzig, am 15. November 1857.

Nach einem kurzen, aber schweren Krankenlager endete unsere geliebte Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante, **Wilhelmine Schleising**, in einem Alter von 20 Jahren 2 Monaten. Groß war ihr Schmerz; doch mit großer Standhaftigkeit wußte sie auch ihre Leiden zu tragen. Tieferschüttert zeigen wir dieses allen Verwandten und Freunden hierdurch an. Sanft wie ihr Leben war ihr Scheiden.

Reudnitz, den 14. November 1857.

David Schleising, Aeltern.
Regine Schleising, }
Friedrich, Heinrich, } Geschwister.
Hermann, August, }
Anna, }

Bekanntmachung.

Wir Unterzeichnete treten der, von den hiesigen Materialwaaren- und Tabakhändlern am 1. September dieses Jahres erlassenen öffentlichen Bekanntmachung und Verbote, alles Zugeben von Waaren, so wie Verabreichen von Geschenken an unsere Abkäufer bei und verpflichten uns auf Ehrenwort, dasselbe nicht bloß streng zu halten, sondern für jeden Uebertretungsfall eine Conventionalstrafe von 20 Thlr. an die hiesige Armencaße zu zahlen.
Leipzig, im November 1857.

**Theodor Schwennicke,
M. D. Schwennicke Wwe.
Gotthelf Kühne.
J. A. Nürnberg.**

Berein zur Unterstützung hilfsbedürftiger Wöchnerinnen.

Der Verkauf zum Besten des Vereins

Königsstraße Nr. 7

ist geöffnet Sonntag den 15. November bis mit Freitag den 20. November in den Wochentagen Vormittags von 9—1 Uhr, Sonntags von 1/2 11—1 Uhr und alle Nachmittage von 2—4 Uhr.
Clara Fechner. Anna Pirzel. Clementine Lindner. Theresie Osterloh. Franziska Bollsch.

Heute Abend 6 Uhr Sitzung des Advocatenvereins.

Der Vorstand.

Deutsche Gesellschaft. — 6 1/2 Uhr. — Vortrag: Ueber den voigtländischen Krieg von 1354 und seine Folgen.

Heute Singakademie.

Städtische Speiseanstalt (freier Verkauf von 11—12 1/2 U. à Port. 12 S.). Morgen Dienstag: weiße Bohnen mit Rindfleisch.

Angemeldete Fremde.

Anker, Fabr. a. Greiz, Stadt Nürnberg.
Anacker, Priv. a. Altenburg, Stadt Breslau.
Algen, Justizrath n. Fam. a. Weissenfels, u.
Algen, Kreisrichter a. Merseburg, S. de Russie.
Brien, Kfm. a. Paris, Hotel de Bologne.
Blaakwood, Capitain a. Bukarest, S. de Russie.
v. Balmy, Obef. a. Jassy, Hotel de Baviere.
Brandt, Kfm. a. Bockenhain, Stadt Wien
Beyer, Kfm. a. Hanau, Hotel de Prusse.
v. Brandt, Offic. a. Berlin, Stadt Rom.
Brack, Frau a. Dessau, Hotel garni.
Becker, Commis a. Braunschweig, Münchner Hof.
Daus, Kfm. a. Berlin, Palmbaum.
Diege, Kgl. a. Pommern, Stadt Dresden.
Einert, Gerichtsath a. Freiberg, St. Dresden.
Fahrman, Kfm. a. Grimmitzschau, St. Nürnberg.
Fitz, Stud. a. Washington, Palmbaum.
Gorozinskiy, Wirthschaftsbes. a. Kralau, St. Wien.
Große, Kfm. a. Delschau, Stadt Dresden.
Gäbler, Part. a. Teplitz, Hotel garni.
Goldschmidt, Kfm. a. Hamburg, S. de Pol.
Grupel, Kfm. a. Zeulenroda, weißer Schwan.

Höge, Kfm. a. Hamburg, Hotel de Baviere.
v. Hannstein-Oberstein, Bar., Kgl. a. Jülich, u.
v. Hopfgarten, Erb. f. k. dfr. Ritterst. aus
Wien, Hotel de Bologne.
Hebblinghaus, Insy. a. Köln, Hotel de Russie.
Hildebrand, Def. a. Siegsch, weißer Schwan.
v. Hurmazaki, Obef. a. Jassy, S. de Baviere.
Häusler, Kfm. a. Gotha, Stadt Nürnberg.
Haertel, Grundbes. a. Zittau, Stadt Rom.
Krug, Ingen. a. Chemnitz, Stadt Nürnberg.
Kunze, Amtm. a. Gotha, Stadt Dresden.
Kirsten, Commis a. Altenburg, Hotel garni.
Kobber, Kfm. a. Berlin, Stadt Köln.
Königs, Def. a. Wien, Hotel de Baviere.
Landmann, Kfm. a. Berlin, St. Nürnberg.
Lüttich, Kfm. a. Breslau, Stadt Wien.
Lüttich, Ober-Amtm. a. Barmstadt, gr. Albrg.
Lintermann, Kfm. a. Grefeld, Hotel de Russie.
Müller, Kfm. a. Stuttgart, Hotel de Russie.
Nigly, G. Kfm. a. Nürnberg St. Nürnberg.
Roore, Bergwerksbes. a. Neudorf, Palmbaum.

Niedermann, Braumstr., und
Niedermann, Kgl. a. Habersleben, St. Breslau.
Deljen, Justizrath a. Weissenfels, gr. Blumenb.
Paul, Kfm. a. Reichenbach, St. Nürnberg.
Reiz, Kgl. a. Ramsdorf, Hotel de Prusse.
Schumann, Frau a. Berlin, weißer Schwan.
v. Sturdja, Obef. a. Jassy, S. de Baviere.
Stein, Kfm. a. Hannover, Hotel de Prusse.
Stattich, Kfm. a. Amsterdam, Stadt Rom.
Stieglitz, Priv. a. Brünn, Stadt Dresden.
Taggart, Rent. a. London, S. de Baviere.
v. Trüschler, Kgl. a. Dorfkädt, Münchner Hof.
Teufler, Kunstgärtner a. Madeira, St. Köln.
Wörkel, Kfm. a. Rostau, Stadt Wien.
Wenkhaus, Kfm. a. Börde, weißer Schwan.
Wesley, Rent. a. London, Hotel de Baviere.
Weber, Fabr. a. Glauchau, St. Nürnberg.
Werner, Lande. a. D. a. Frankenhäusen, Palmb.
Wiaht, Kfm. a. Düsseldorf, gr. Blumenberg.
v. Zichirsky, Frau, und
v. Zichirsky, Kgl. a. Görlitz, Stadt Rom.
v. Zerbst, Ob. Reg.-Rath a. Dessau, St. Dresden.

Die Expedition d. Bl. nimmt Anzeigen von früh 8 bis Mitt. 12 U., und von Nachmitt. 2 bis Ab. 7 U. an; Sonn- und Festtags nur Vormittags. — Die in den Wochentagen bis 4 Uhr aufgegebenen Inserate finden in der nächsten Nummer Aufnahme.

Verantwortlicher Redacteur: Adv. **R. F. Sannell**, Grimma'sche Straße Nr. 3. — Druck und Verlag von **C. Holz.**
Ausgegeben durch die Expedition des Leipziger Tageblattes, Johannisgasse Nr. 4 u. 5.